

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

44 (14.2.1912) Viertes Blatt

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 14. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 44

## Deutschland und England.

### Was Halbane in Berlin wollte.

London, 12. Febr. Das Kabinett trat gestern Abend zu seiner gewöhnlichen Sitzung zusammen. Es kann angenommen werden, daß Kriegsminister Halbane Gelegenheit hatte, über seinen Besuch in Berlin mit seinen Kollegen zu sprechen.

London, 13. Febr. Nach Zeitungsnachrichten bezog sich die Diskussion in der gestrigen Sitzung des Kabinetts hauptsächlich auf solche Fragen, die mit dem Besuche des Kriegsministers Halbane in Berlin zusammenhängen. Derartige Fragen werden wahrscheinlich bei der nächsten Sitzung gestellt werden. Es wird dabei auch eine ministerielle Erklärung zu diesen Fragen erwartet.

London, 13. Febr. Der König empfing heute den Kriegsminister Halbane im Buckinghampalaste in Audienz. Es ist hervorzuheben, daß Halbane auch vor seiner Abreise nach Berlin eine Audienz beim König hatte.

London, 13. Febr. Die Associated-Press meldet: An amtlichen Londoner Kreisen wird jetzt zugegeben, daß die Berliner Reise des Kriegsministers Halbane nur privaten Charakter trug und daß er nicht formell von der britischen Regierung zum außerordentlichen Gesandten an die deutsche Regierung bestellt worden war. Es sei auch nicht richtig, daß Lord Halbane dem britischen Ministerpräsidenten erwidert haben soll, daß es wertvoll erdienen, gewisse Fragen mit der deutschen Regierung zu erörtern, sobald sich die Gelegenheit dazu bieten sollte. Der persönliche Charakter der Mission wurde wahrscheinlich deshalb ausdrücklich betont, um auf beiden Seiten der Nordsee klar zu machen, daß der Staatssekretär des Krieges sich nicht in der Lage befindet, seine Regierung irgend wie formell zu verpflichten, sondern in deren Sinne nur aus erster Hand Erkundigungen über gewisse Punkte einzuziehen sollte, über die eine gewisse Unsicherheit bestand.

### Warum Churchill seine jingoistische Flottenrede hielt.

London, 13. Febr. Leute, die das Gras wachsen hören, haben für Churchills unbegreiflich taktische Rede folgende Erklärung:

Daß der Marineminister die Rede mit dem vollen Einverständnis des Kabinetts gehalten hat, kann keinem Zweifel unterliegen, noch weniger aber die Tatsache, daß Lord Halbanes Mission die Billigung aller seiner Kollegen hatte. Wir haben es also hier wieder einmal mit der auffälligen Erscheinung zu tun, daß England mit der einen Hand streichelt, mit der anderen zuschlägt. An dessen geht man nicht sehr in der Annahme, daß diesmal nicht mehr als ein Schlag in die Luft gemeint war, der niemand wehtun sollte. Winston Churchill ist es auf seiner Sommerschiffahrt nach Belfast nicht gut gegangen. Er wußte im voraus, daß, was er dort aus Parteirücksichten zu sagen hatte, viel Mißfallen im ganzen Lande erregen würde. Ihn selbst hat man in Belfast überhand genommen. Lord Birnie, der in der Homerule-Versammlung den Vorstoß führte, hat man auf dem Heimwege mit faulen Eiern, stinkenden Heringen und Mehl beworfen. Die Mitglieder des Kabinetts hatten eine ähnliche Behandlung für den Marineminister selbst gefürchtet, und zum Lohne für das von ihm mit der irischen Reise gebrachte Parteiopfer durfte er sich dann in Glasgow mal geistig loslassen, um sich bei den Engländern die Popularität wieder zu gewinnen, deren gerade der Marineminister besonders bedarf. Ohne Zweifel war die Rede Churchills „kein Luxus für seine Partei“, sondern eine innerpolitische Notwendigkeit.

Wenn das englische Kabinett zu solchen Mäßen seine Zuflucht nehmen muß, dann ist es allerdings reich zum Abdanken.

London, 12. Febr. Sir Edward Grey ist zum Ritter des Hofenbandordens ernannt worden.

London, 13. Febr. Die Ernennung Sir Edward Greys zum Ritter des Hofenbandordens erregt besonderes Interesse, da die Auszeichnung nur in ganz seltenen Fällen einem Commoner zuteil geworden ist und in der Regel nur Peers vom Range eines Grafen in den Orden aufgenommen werden. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts haben nur vier Mitglieder des Unterhauses den Orden erhalten, zuletzt Lord Palmerstone. Sir Edward Grey ist an Stelle des verstorbenen Herzogs von Fife getreten.

(Es ist auch äußerst bezeichnend, daß gerade in diesem Augenblicke der Erbe der deutschfeindlichen Politik Edwards VII. mit dem höchsten Orden ausgezeichnet wird.)

### Fortsetzung der offiziellen Schönfärberei.

London, 12. Febr. Die „Westminster Gazette“ spricht die Hoffnung aus, man werde in beiden Ländern zusammenwirken, um zu verhindern, daß die verfeinerungsvollere Lage durch ein paar unglückliche Worte und Wendungen beeinträchtigt werde. Das Blatt erwartet, die verantwortlichen Männer Englands würden die Moral aus dem jüngsten Vorfall ziehen und sich ernsthaft bemühen, die Ministerreden bei wichtigen Anlässen in Einklang miteinander zu bringen und veranlassen, daß die Reden wirklich, wie sie sollten, das Ergebnis einer Kabinettsberatung sind, selbst bis zur Feststellung des Wortlauts, wenn es sich um Fragen von größter Wichtigkeit handelt. Die Auffassung der Frittenfrage sei in England und Deutschland verschieden. Die Differenz sei eine

Folge der politischen Beziehungen, es sei daher fruchtlos für die Staatsmänner, sich der Frittenfrage zuzuwenden, bevor sie in politischen Fragen einen Fortschritt zu verzeichnen hätten. Wenn sie aber in dem zweiten Punkte erfolgreich seien, werde auch in dem ersten automatisch eine Erleichterung eintreten. Das Blatt fährt fort: Wir hoffen, daß die Staatsmänner auf beiden Seiten von der Flotte zunächst absehen, und ihre Unterhaltungen über die politischen Fragen fortsetzen werden. Wir müssen die Deutschen überzeugen, daß wir unsere Macht nicht brauchen, um ihren berechtigten Ehrgeiz in der ganzen Welt zu durchkreuzen. Frankreich und Rußland erhoben früher dieselbe Klage. Es war Material genug vorhanden, sie glaubwürdig zu machen, aber sie überlebte keinesfalls den praktischen Beweis, daß wir bereit waren, unsere Differenzen in dem Sinne: do ut des zu schließen. So hoffen wir, wird es auch mit Deutschland geschehen. Der bloße Austausch von Höflichkeiten hat keinen Zweck mehr. Stellen wir fest, was jene Klagen bedeuten, und sehen wir zu, sie zu befriedigen; nötigenfalls auch durch Konzessionen, zu denen wir nicht bereit wären, wenn wir die Weltpolitik von rein strategischem Gesichtspunkte aus betrachteten.

### Französische Stimmen zu Halbanes Berliner Besuch.

Paris, 12. Febr. Der „Temps“ schreibt über den Berliner Besuch des englischen Kriegsministers Lord Halbane: Die Berliner Besprechungen werden zeigen, ob koloniale Abmachungen oder Austausch sowie wirtschaftliche Verständigung den ehrgeligen Beziehungen Deutschlands zur See Einhalt tun u. eine dauernde Annäherung zwischen London und Berlin herbeiführen können. Die jüngste Rede des Großadmirals Kistner, der von Kaiser Wilhelm der Entwicklung der deutschen Marine gegebene Impuls und der Mißerfolg der bisherigen Annäherungsversuche gestatten in dieser Hinsicht manchen Zweifel. Wie dem auch immer sei, Frankreich wird bald über den Stand der Dinge unterrichtet sein. Die englische Regierung beharrt treu bei der erst jüngst von Sir Edward Grey gekennzeichneten Politik, und wenn sie eine dauernde Annäherung an Deutschland erzielt, so wird sie den Rahmen dieser Politik nicht verlassen. Unter diesen Umständen könnte sich Frankreich nur dazu beglücken wünschen, wenn man es zustande brächte, die Basis für vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland zu legen, da diese dem Weltfrieden zum Nutzen gereichen würden.

„Debat“ schreibt: Damit eine deutsch-englische Verständigung erzielt werde, müßte Deutschland auf die seit zwanzig Jahren gehegte Hoffnung auf die Herrschaft zur See verzichten, und dieser Verzicht scheint keineswegs bevorzuzustehen.

### Italienisch-türkischer Krieg.

#### Siegreiche italienische Gesandte bei Derna.

(Eigener Drahtbericht.)  
Derna, 13. Febr. (Agenzia Stefani.) In der Nacht führte der Feind zwei heftige Angriffe auf die italienische Südfront aus. Beide wurden erfolgreich zurückgewiesen. Der erste, der sehr heftig war, hatte gegen 11 Uhr durch eine Bewegung begonnen, die darauf abzielte, die vorgeschobene neue italienische Verteidigungslinie und die rechte Seite der älteren Linie, die weiter zurückliegt, einzuschließen. Der Angriff wurde von zwei Kompagnien des Gebirgsbataillons Edoles sofort zurückgeschlagen. Zwei aufeinanderfolgende Angriffe mit dem Bajonett trieben den Feind in die Flucht. Gleichzeitig warfen sich andere Abteilungen gegen den italienischen äußersten Flügel und griffen ihn zweimal an. Der Angriff auf die Redoute wurde beide Male nach heftigen Kämpfen bei den Drahthindernissen vor der Redoute zurückgewiesen.

Am 2 Uhr morgens war der Feind vollständig zurückgeschlagen. Vor der italienischen Front wurden bei Tagesanbruch zahlreiche Zeichen sehr ernstlicher feindlicher Verluste wahrgenommen; außer 80 Toten ein Schwerverletzter und im weiteren Umkreise zerstreute Stücke menschlicher Körper. Die Verluste auf italienischer Seite beliefen sich auf 3 Tote und 22 Verletzte, darunter ein Offizier. Während der Kampf zu Ende ging, griffen andere Streitkräfte am rechten Ufer des Dernaflusses das kleine Fort Piemonte und die Schanzen F und G an und drangen hier bis dicht an die italienischen Drahthindernisse vor, von wo sie auf etwa 200 Meter Abstand ein heftiges, aber wirkungsloses Feuer eröffneten. Auch dieser Angriff wurde unter Mitwirkung der Artillerie gegen 3 Uhr vollständig zurückgeschlagen. Bei diesem Kampfe hatten die Italiener keine Verluste.

#### Englische Uebergriffe.

Malta, 12. Febr. Der italienische Postdampfer „Enna“ ist hier mit drei in Ketten gelegten Arabern angekommen, die seit drei Monaten im italienischen Zellengefängnis zu Liska interniert waren und nach Tripolis abgeurteilt werden, um wegen Verrates gegen Italien abgeurteilt zu werden. Die englischen Behörden haben den Kapitän, den Gefangenen die Ketten abzunehmen. Dann wurden die Araber vor die Richter geführt, die mit Rücksicht darauf, daß der Kapitän der „Enna“ kein Dokument besaß, das die Gefangenhaltung der Araber rechtfertigte, bestimmten, daß die Araber bis zum Eintreffen weiterer Informationen im Gefängnis zu Malta verbleiben sollten.

Tripolis, 13. Febr. Gestern früh unternahm die Aviatiker Moize und Capoviti einen Flug nach Homs. Moize landete gegen Mittag zurück, während Capoviti in Homs blieb. In Ainara und der Dase

sind zahlreiche halbverhungerte, in Lumpen eingehüllte Eingeborene, angetroffen worden, die aus Azizia und anderen Orten kamen und den Leuten von Tarhuna, die die Wege bewachen, entwischt sind.

Konstantinopel, 13. Febr. Wie die Blätter melden, hat die Botschaft den Mächten mitgeteilt, sie werde die Geschäfte der Italiener schließen und noch andere Maßnahmen ergreifen, wenn Italien im Archipel oder in den Dardanellen eine Aktion unternehmen sollte.

Ein heute veröffentlichtes Dekret gewährt dem Kriegsminister unter dem Vorbehalt der nachträglichen Bewilligung durch das Parlament einen Kredit von einer Million Pfund für den Fall, daß außerordentliche Ereignisse im Laufe des Jahres eintreten.

Paris, 12. Febr. Der französische Konsularagent in Hodeida bestätigt, daß das Bombardement von Dschebbana der Yemenbahngesellschaft keinen Schaden zugefügt hat.

## Letzte Nachrichten.

### Interpellation in der sächsischen Kammer wegen der Plauener Stachwahl.

(Eigener Drahtbericht.)

Dresden, 13. Febr. Die Zweite Kammer verhandelte über die fortschrittliche Interpellation: Kennt die Regierung und billigt sie die Gründe, die bestimmend gewesen sind, die Reichstagsstachwahl im 23. Wahlkreise Plauen auf einen späteren Tag als die Stachwahlen in den übrigen sächsischen Wahlkreisen anzuberaumen? Nach eingehender Begründung durch den Sprecher der fortschrittlichen Volkspartei, Abg. Brotauf, erklärte der Minister, daß besondere Gründe für diese spätere Anberaumung nicht vorgelegen hätten.

### Der Luftflottenrummel in Frankreich.

Paris, 13. Febr. Zahlreiche Mitglieder des Pariser Gemeinderates unterzeichneten einen Aufruf, in dem alle Gemeinden Frankreichs aufgefordert werden, zur Errichtung eines großen Luftschwadern beizutragen, das überallhin die „gute Botschaft oder den Tod“ bringen könne. „Geben wir“, so heißt es weiter in dem Aufruf, „unserem glorreichen Vaterlande eine unzählige Schar von Flugzeugen, die unaufhörlich und rastlos alle unsere Grenzen überwachen werden. Die Zukunft und das Heil Frankreichs, der Schutz unserer Sicherheit und unserer Ehre beruhen darauf.“ Dem Pariser Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung der Antrag vorgelegt werden, 50 000 Francs für den Ankauf von Militärflugzeugen zu bewilligen. (Allein Ansehen nach handelt es sich hier um ein von interessierter Seite inszeniertes Manöver, um der darniederliegenden Flugzeugindustrie aufzuhelfen. Dazu soll der Staat beizutragen.)

### Der bevorstehende Rücktritt Croziers.

Paris, 13. Febr. Bezüglich der Meldung, daß der Botschafter Crozier demnächst seinen Wiener Posten verlassen werde, wird vom Quai d'Orsay erklärt, Crozier habe bisher keinen derartigen Wunsch geäußert. Das „Echo de Paris“ will jedoch wissen, daß Crozier in der Tat in den Ruhestand treten und die Stelle eines Verwaltungsrates bei der „Société Générale“ übernehmen werde. Als sein Nachfolger wird außer dem früheren Kammerpräsidenten Deschanel auch der gegenwärtige Botschafter in Bern, Beau, genannt.

### Das Befinden der Königin von Belgien.

(Eigener Drahtbericht.)  
Brüssel, 13. Febr. Das in auswärtigen Blättern verbreitete Gerücht über eine erneute Erkrankung der Königin entbehrt jeder Begründung. Die Königin unternahm heute nachmittag eine Spazierfahrt.

### Die Zuckerkonferenz.

Brüssel, 13. Febr. Die Ständige Kommission der Internationalen Zuckerkonferenz hat heute wieder eine Sitzung abgehalten. Nach Privatmeldungen, die der Agence Haas-Neuter zugegangen sind, glaubte man in die Diskussion über die deutsch-russischen Vorschläge, von denen am Freitag gesprochen wurde, eintreten zu können. Das war aber nicht der Fall, weil die Delegierten beider Länder von ihren Regierungen noch keine Instruktionen erhalten hatten. Der Eindruck in den Kreisen der Deputierten ist günstiger als vor einigen Tagen. Man glaubt zu einem Einverständnis gelangen zu können.

### Änderung des belgischen Alterspensionsgesetzes.

(Eigener Drahtbericht.)  
Brüssel, 13. Febr. Der Arbeitsminister brachte einen Gesetzesentwurf ein, der das Alterspensionsgesetz dahin ändert, daß Mitgliederbeiträge für die Alterspension da, wo eine achtstägige Lohnzahlung gebräuchlich ist, nur allmonatlich vom Arbeitslohn zurückgehalten werden dürfen. Durch den Gesetzesentwurf, der eilig durchberaten werden soll, wird dem Streik der Boden entzogen.

### „Konstruktionsänderungen“ an englischen Schlachtschiffen.

London, 13. Febr. Nach Blättermeldungen ist es notwendig geworden, in der Konstruktion der Schlachtschiffe der Lion-Klasse umfangreiche Veränderungen vorzunehmen. (Auf deutsch heißt das, daß die Schiffe der Lion-Klasse verbaut sind.)

### Portugiesische Dementis.

London, 13. Febr. Zu den wiederholten Nachrichten, daß über die Möglichkeit der Abtretung der portugiesischen Kolonien an eine andere Macht und über die Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens von 1898 betr. den möglichen Verkauf portugiesischer Kolo-

nialbesitzes Besprechungen stattgefunden hätten, teilt die portugiesische Gesandtschaft dem Reuterschen Bureau mit, daß Portugal nicht im geringsten die Absicht habe, über irgend welche seiner Kolonien zu verfügen. Ebenso widerspricht die Gesandtschaft der Nachricht, daß Portugal an den Abschluß einer auswärtigen Anleihe denke, bei der seine Kolonien die Garantie bilden sollten.

### Marokko.

Madrid, 13. Febr. Der Minister des Äußeren und der französische Botschafter hatten eine Unterredung, an der auch der englische Botschafter teilnahm.

### Die Abdankung des chinesischen Kaiserkönigs.

#### Das Edikt.

Peking, 13. Febr. (Reuter.) In dem Edikt, das die Anerkennung der Republik ausdrückt, heißt es: Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung ist für die Republik. Es ist unmöglich, sich den Wünschen von Millionen zu widersetzen für den Ruhm einer einzigen Familie, darum übertragen die Kaiserin-Witwe und der Kaiser die Souveränität auf das Volk und beauftragen Juanschkai, eine provisorische republikanische Regierung zu organisieren und mit den Republikanern wegen der Gründung einer Union zu verhandeln, die den Frieden des Reiches sichern soll, und zwar in Gestalt einer großen Republik, die Mandchus, Chinesen, Mongolen, Mohammedaner und Tibetaner vereinigt. Die kaiserlichen Verwandten, Mandchus, Mohammedaner und Tibetaner werden bemüht sein, sich mit den Chinesen zu verschmelzen und die Rassenunterschiede und Rassenvorurteile zu beseitigen. Der von Juanschkai erzielte Kompromiß bedeute für alle eine Erlösung.

Ausländer wie Chinesen glauben, daß die Edikte alle Parteien befriedigen werden. Die Mehrzahl der Republikaner stimmte folgenden Bedingungen zu: Der Kaiser behält seinen Titel und erhält eine Jahresapanage von 4 Millionen Dollar. Die religiöse Freiheit wird gewährleistet. Der Hof bleibt gegenwärtig noch in der verbotenen Stadt, wird aber später im Sommerpalaste in der Nähe von Peking residieren. Die Anleiheverhandlungen werden wieder aufgenommen.

#### Die neue Regierung.

Peking, 13. Febr. Juanschkai wird, der „Frits-Zeit.“ zufolge, in Tientsin eine provisorische republikanische Regierung bilden und selbst dorthin überföhren.

Den Gesandten in Peking wurde die Errichtung der chinesischen Republik amtlich mitgeteilt.

Die Mandchurien scheint die Republik vorerst nicht anzuerkennen, dagegen wird das Edikt in Peking ruhig aufgenommen.

Schanghai, 13. Febr. Tangschaoji und Wulingsang gehen nach Tientsin, um über die Bildung des vorläufigen Kabinetts zu beraten.

Tschifu, 12. Febr. General Santienwei hat schriftlich die Konulate von seiner Ernennung zum republikanischen Gouverneur der Mandchurien benachrichtigt.

London, 12. Febr. Es bestätigt sich, daß die britische Regierung Nachrichten von lokalen Unruhen in Weihaiwei erhalten hat und daß der britische Gesandte telegraphisch angewiesen worden ist, eine Kompanie britischer Truppen von Peking dorthin zu entsenden. Es ist kein Anzeichen für eine Ausdehnung der Unruhen vorhanden.

### England bereitet japanische Versuche, sich chinesischer Bahnen und Schiffahrtsgesellschaften zu bemächtigen.

Tokio, 13. Febr. (Meldung des Reuterschen Bur.) Die Anleihe von drei Millionen Yen, die die Dura-Gesellschaft mit der Hangtschau-Ringpo-Eisenbahngesellschaft vereinbart hatte, ist auf Vorstellungen der großbritannischen Regierung im Interesse älterer Gläubiger rückgängig gemacht worden, obwohl zwei Millionen Yen bereits ausbezahlt worden sind. Diese wird die Bahngesellschaft zurückzahlen. Der vorgeschlagene Verkauf der Kaiserlich-chinesischen Handels-schiffahrtsgesellschaft wird suspendiert. Die Verhandlungen mit der Hongkong- und Schanghai-Bahn schweben.

#### Die innere Krise in der Türkei.

Saloniki, 13. Febr. Infolge der Teilnahme der Offiziere des Uestüber-Korps an der Wahl-ogitation hat der Kriegsminister das Verbot der Einmischung in die Politik erneuert. Er gestattet nur die Ausübung des Wahlrechts. Der Minister des Innern hat den Staatsbeamten verboten, zu kandidieren.

#### Anlehnung der Türkei an England.

Konstantinopel, 13. Febr. Das Verhältnis Englands zur Türkei hat, wie der „Frits-Zg.“ berichtet wird, in den letzten Wochen einen bemerkbar freundlicheren Charakter angenommen. Eine Reihe von Anzeichen legen Zeugnis davon ab, daß die englische Politik die Bahnen einer mehr als 25jährigen passiven Politik am Bosphorus aufzugeben gedenkt; der Abschluß einer Treasuror-Anleihe mit Sir Ernest Cassels Bank und der türkische Wunsch, daß der englische Generalkonsul und Finanzbeirat Graves dem Minister des Innern Hadji Abil nach Albanien beigegeben werde, sind einige dieser Merkmale.

Die Botschaft des Samstag nach Albanien abgehenden Reformkommission einen vor-





# Fishel Schokoladen-Haus Kaiserstr. 100 Guter Haushalt-Kakao

Telephon 3045. das Pfund Mk. 1.00.

**Laden.**  
**Erbsingstr. 2.** beim Knebelplatz ist der Laden mit 3 Schaufenstern und anstößenden Magazinräumen per 1. Juni oder 1. Juli d. J. mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Louis Osterle**, Karl-Friedrichstraße 20, 4. Stod.  
**Schöner Laden** mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 18 II.  
**Kreuzstr. 25** ist ein schön. Laden mit Wohnung u. Zubeh. p. 1. Juli 1912 zu vermieten. Derselbe ist seit 17 Jahren v. „Evang. Schrifttenderer“ bewohnt. Näheres bei **Kaiser-Wilhelm-Passage** einige größere und kleinere **Ladenlokale** im Preise von 400 bis 700 M., ebenso ein großes, sehr helles Lokal für Büro oder Lagerraum zc. sofort zu vermieten. Näh. Nr. 28, 1 Treppe.

**Gastladen,**  
 mittelgroß, in bester Lage, beim Wochenmarkt, ist Cafe Wald- und Amalienstraße auf sofort zu vermieten. Näh. Amalienstraße 25a, 4. Stod.

**Laden für Wildbret- u. Fischhandlung**  
 Konferven, in frequentester Lage der Südstadt zu vermieten eventl. zu verkaufen. Moderne Eis- und Kühlräume, Fischballen vorhanden. Näh. Borchstraße 38 III.  
**Dirschstraße 1**, parterre, sind 2 Zimmer auch als **Bureau** sehr geeignet, per 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.  
**Lokal,** als Werkstätte oder Magazin geeignet, 3 Stodwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Näringstraße 8, 2. Stod.  
**Werkstätte, Fabrik und Lagerräume** an frequentester Straße u. nächst. Nähe des Güterbahnhofes, in verschiedenen Größ., sind auf 1. April d. J. billig zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße 8, 2. Stod.  
**Werkstätte,** geräumige, auch als Lageraum auf 1. März oder später zu vermieten: Fabianenplatz 13.  
**Eisenbahnstraße 18** ist eine helle **Werkstätte,** 80 qm, mit groß. Keller u. Schopp auf 1. April zu vermieten. Diesel. kann auch in 2 Abteilungen getrennt vermietet werden. Näh. b. Eigentümer 4. Stod. od. Kaiserstraße 209, Laden links.  
**Belfortstraße 7** ist eine schöne **Werkstätte** für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Borchstraße 85, 3. Stod.  
**Amalienstraße 24** ist eine helle **Werkstätte**, in der eine Schreinerei betrieb. wird, auch als Lageraum geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer.  
**In bester Geschäftslage** der Südstadt ist eine neue, helle **Werkstätte,** 50 qm, mit ebenförmigen Nebenräumen ca. 35 qm, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 37, 3. Stod.  
**Werkstätte oder Magazin** ist auf 1. April billig an ein Geschäft zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 136 im 1. Stod.  
**Magazinräume** Zwei große, schöne Magazine oder Lagerräume, mit bequemer Zufahrt, sind zu vermieten. Näh. Friedenstr. 9, Hof, part.

**Großes, neuerstelltes Magazin,** inmitten der Stadt, in welchem seit Jahren ein Engros-Geschäft betrieben wurde, zu verm.: Kronenstr. 34.  
**Lagerraum** oder **Fabrik,** massiv, Mitten der Stadt, zu verm. Näh. im Tagblattbüro.  
**Lagerräume, Magazin, Wagenremise** oder **Automobilraum,** sind zusammen oder einzeln zu vermieten: Nowacksanlage 11, parterre.

**Lagerhaus** im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Stagen und Keller, für Engros-Geschäft oder kleinen Fabrikbetrieb geeignet, per 1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Im Neubau am Ludwigsplatz sind noch 2 **moderne Läden** sowie **Bureau-Räumlichkeiten** im I. Obergesch. (Personenaufzug) auf 1. April 1912 zu vermieten.  
 Näheres Baugeschäft **Wilh. Stober**, Rüppurrerstraße 13, Telephon 87, und **Behrke & Fischke**, Klauereckstraße 9, Telephon 1815.

**Laden** mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.  
**J. Ettlinger & Wormser.**

**2 große unmöbl. Zimmer** mit Dampfheizung, sehr geeignet für Bureau oder Arzt, sofort zu vermieten: Kaiserstraße 201 III. Hofapothek.

**Stallung zu vermieten.** Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.  
**Stallung.** Nächt Dragoneroffizierschöne Stallung u. Zubeh. sofort eventl. sp. vermietbar. Näh. Uhländstr. 32, pt.  
**Tennisplatz,** 4 Tage in der Woche, zu vermieten: Sommerstraße 12, parterre.

**Zimmer** Karl-Friedrichstraße 30, zwei Treppen hoch, sind zwei schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) auf sofort oder später zu vermieten.  
 Schützenstraße 14, 4. Stod, ist auf 1. April ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. befindet sich im 2. St.  
 Ein gut heizbares Zimmer ist an einen ruhigen jungen Herrn zu vermieten: Nowacksanlage 11, parterre.  
**Feln möbliert, schönes Schlafzimmer,** freundlich, gut heizbar, sofort zu vermieten: Friedenstr. 27, 1 Etage hoch, am Sonntagplatz.  
**Wierstr. 35, 1 Tr. (n. d. Hptbf.),** sind 2 ineinandergeh. hübsch möbl. Zimmer mit Klavier und Gas per 1. März zu vermieten.  
 Freundliches Zimmer ist sofort mit oder ohne Pension an soliden Mieter zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 27, parterre.  
 Ein freundlich möbliertes Manfardenzimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten: Douglasstraße 13, 2. Stod.  
**Schlafplatz 9** ist im Seitenbau ein großes Zimmer zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod.  
 Kreuzstr. 16, eine Tr., erhält sofort Arbeiter Kost u. Wohnung zu bill. Preis, auch werden Abonnenten f. d. Mittags- und Abendtisch angenommen.  
**Zwei bis drei unmöbl. Zimmer,** mit Balkon, alles neu hergerichtet, sind an einen ruhigen Mieter auf sofort abzugeben. Näheres Friedenstraße 10, 2. Stod.  
 Unmöbliertes, schönes Parterrezimmer mit sep. Eingang an soliden, ruh. Mieter auf 1. April oder früher zu vermieten: Birkel 20 I.  
**Unmöbl. Zimmer zu vermieten.** In gutem Hause der Südstadt ist ein schönes, großes Zimmer zu vermieten. Off. unter Nr. 3621 an das Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer** Durlacher Allee 16, 3 Tr., ist ein schön., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht und guter Pension an bes. soliden Herrn per 15. Febr. oder 1. März zu vermieten.  
**Reparation zur Abtahnung** (beim neuen Bahnhof).  
**Ein schönes Vereinslokal** ist noch einige Abende in der Woche frei, was empfehlend angeigt Frau H. Schneider, Witwe.  
**Miet-Gesuche** Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3609 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Gesucht** auf 1. Juli 5 geräumige Zimmer, Sonnenseite, Bad, Speisekammer, 2 oder 3. Stod, in nur gutem Hause von 3 erwachsenen Personen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3619 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Für Bürozzwecke.** 3 geräumige Zimmer in zentraler Lage (Kaiserstraße zwischen Karl-Friedrich- und Wellenstraße, oder Nebenstraßen) zum 1. April od. 1. Juli auf länger zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3631 ins Tagblattbüro erb.  
**Fraulein sucht Filiale,** gleichviel welcher Branche, auf sofort oder später. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 3613 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer** Fraulein sucht gut möbliertes Zimmer bis 1. März (am liebsten sep. Eingang). Offerten unt. Nr. 3610, hauptpostlagernd.  
 wird auf 1. April 1912 eine 5-6 Parterrezimmer-Wohnung für Büro geeignet. Off. unter Nr. 3635 an das Tagblattbüro erbeten.

**Gesucht** Parterrezimmer-Wohnung für Büro geeignet. Off. unter Nr. 3635 an das Tagblattbüro erbeten.

**Größeres Ladenlokal** zwischen Marktplatz und Karlstraße, möglichst Schattenseite, per 1. Juli 1912 von solidem, feinem Geschäft gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe unter Nr. 3625 ins Tagblattbüro erbeten.

**Darlehen** erhalten Leute jeden Standes; auch Hypotheken und Bausgeld. Näheres Augartenstraße 28 I, beim Stadtgarten, Telephon 2941.

**Kapitalien**  
**7000 bis 8000 Mf.** infolge Heimzahlung auf 1. April auf nur prima II. Hypothek an pünktlichen Zinszahler zu vergeben. Offerten unt. Nr. 3623 ans Tagblattbüro erbeten.  
**10000 Mf.** sind auf II. Hypothek per sofort oder auf April anzuleihen: Dirschstraße 43 im 2. Stod.  
**6000 Mf.** sind sof. innerhalb 60% der Schätzung zu verleihen. Offerten unter Nr. 3629 an das Tagblattbüro erbeten.

**Darlehen** befragt zu günstigen Bedingungen **Friedrich Uh.** Rammstr. 6, 3 Tr.  
**20000 Mf.** anzuleihen zu 5% Zins, im ganzen oder in zwei Raten, per 1. April d. J. Gesuche befördert unter Nr. 3637 das Tagblattbüro.  
**II. Hypothek gesucht.** Auf neu erbauten, gut rentierendes Wohnhaus werd. 3000-6000 Mf. bis zu 75% von nachweislich pünktlich. Zinszahler sofort oder später anzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 3636 ins Tagblattbüro erbeten.

**1. und 2. Hypotheken,** Restkaufschillinge, Erbschaftsgeld, Liegenschafts- und Verkauf durch J. Rettich, Herrenstr. 35, pt., v. 9-11 u. halb 3 bis halb 4 Uhr.  
 Auf erstklassige erste Hypotheken wird demnach ein größerer Betrag (günstigen Falles event. zu 4%) verfügbar. Gest. Angebote befördert unter Nr. 3627 das Tagblattbüro.

Empfehle meinen direkt von der Plantage kommenden **Ceylon-Tee** zu 2.50 und 3.- M. das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.  
**R. Egromont, Bunsenstr. 12.** Kleinere Mengen zu haben Wilhelmstrasse 76 I. Laden **Filiale Schneider.**

**Englische Trauercrepe** garantiert wasserecht von Mk. 3.80 an per Mtr. Crepespitzen u. Besätze. **Gebr. Ettlinger.**

**Graue Haare** machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiederverlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaares Wert legt, gebrauche unser ges. ges. ges. Crinin, das Welttruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches u. allemis. versagendes Mittel ist. Preis 3 M. Funks & Co., Berlin S.W. Verk. i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe I. 8

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Heute morgen 9<sup>45</sup> Uhr verschied sanft und gottergeben unsere innigstgeliebte Mutter **Frau Wilhelmine Dienger geb. Nerlinger Majors-Witwe.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Rastatt, 13. Februar 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stefaniestraße 69.

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Heute morgen 9<sup>45</sup> Uhr verschied sanft und gottergeben unsere innigstgeliebte Mutter **Frau Wilhelmine Dienger geb. Nerlinger Majors-Witwe.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Rastatt, 13. Februar 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stefaniestraße 69.

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Heute morgen 9<sup>45</sup> Uhr verschied sanft und gottergeben unsere innigstgeliebte Mutter **Frau Wilhelmine Dienger geb. Nerlinger Majors-Witwe.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Rastatt, 13. Februar 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stefaniestraße 69.

**„Reineulin“** entfernt unter Garantie Flecken jeder Art, wie: Bier, Wein, Kaffee, Kakao, Obst, Saucen, Fett, Oel, Farben, Teer, Harz usw., ohne Spuren zu hinterlassen oder den Stoff anzugreifen. Preis 25 M. per Stück. Zu beziehen durch alle Drogen- und einschlägigen Geschäfte, wo nicht zu haben direkt durch **Fritz Hohl, Generalvertreter, Ettlingerstrasse 37, parterre.** Wiederverkäufer gesucht.

**Dr. Thompson's Seifenpulver** (Schutzmarke Schwan) spart Arbeit, Zeit, Geld. **Paket 15 Pfennig**

**Möbelverkauf.** Speisezimmer-Einrichtung dunkel Eiche, best. aus eleg. Buffet, Stuhl, Umbau mit Divan, Auszugstisch, 6 Lederstühlen. Schlafzimmer-Einrichtung hell Eiche, best. aus 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Betten mit Vollmattressen, 2 Nachttischen mit Marmor, Handbüchler, 2 Stühlen, zu verkaufen: **Dachstraße 40 a parterre.** Händler verbeten. NB. Die Möbel sind wenig gebraucht, deshalb für w. Herrschaften od. Brautleute ganz besonderer Gelegenheitskauf. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr.

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater **Herr Rudolf Schindler Bauunternehmer** heute mittag 1<sup>23</sup> Uhr unerwartet schnell an einem Herzschlag verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **W. Schmolck, Pfarrer u. Frau Paula, geb. Schindler.** Karlsruhe, den 12. Februar 1912. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Februar, nachmittags 1<sup>24</sup> Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kriegstraße 109, 1. Stock.

**Statt jeder besonderen Anzeige.** Heute morgen 9<sup>45</sup> Uhr verschied sanft und gottergeben unsere innigstgeliebte Mutter **Frau Wilhelmine Dienger geb. Nerlinger Majors-Witwe.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Rastatt, 13. Februar 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stefaniestraße 69.